

PRESSEMITTEILUNG

„Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?“ läuft noch bis 11.09.2022

Der Fotonachlass des NS-Bildberichterstatters Otto Emmel zeigt das Alltagsleben in Frankfurt zwischen 1933 und 1940

Frankfurt, 26.08.2022. Noch bis zum 11. September sind im Rahmen der Sonderausstellungen „Frankfurt und der NS“ Fotografien des NS-Berichterstatters Otto Emmel in der Dauerausstellung zu sehen. Otto Emmel (1888-?) veröffentlichte unter anderem als Fotojournalist in der Frankfurter Zeitung.

Zu sehen sind Schwarz-Weiß-Fotografien (Silbergelatineabzüge) unterschiedlicher Bereiche des Frankfurter Stadtlebens. Die ausgestellten Motive befassen sich mit dem urbanen, jungen Alltag, den politischen und kulturellen Festereignissen, dem Sport und der Vereinskultur. Die Bilder sind in sechs Themenkomplexe eingeordnet, die dazu anregen, sich sowohl mit der Intention, mit der diese Fotografien aufgenommen wurden zu beschäftigen, als auch mit ihrer ideologischen Wirkung auf die Betrachter*innen.

Emmels Fotografien wirken auf den ersten Blick harmlos – Menschen feiern Karneval und Maifest oder beobachten einen Zeppelin bei der Landung am Frankfurter Flughafen. Doch die „Harmlosigkeit“ hat System: Die Bilder führen den Betrachter*innen ideologische Bildwelten vor Augen, die emotional ansprechen und in Presseveröffentlichungen die als selbstverständlich dargestellte völkische Ideologie stützen. In der Präsentation werden Einblicke in den NS-Alltag in Form von Fotomotiven aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt. Wie erzeugten und lenkten die Bilder mit ihrer rhetorischen Funktion gesellschaftliche Diskussionen? Wie formierten sie die Darstellung von Alltag und gesellschaftlichem Leben im NS-System? Wie sprechen sie einzelne Betrachter*innen an? Was blenden sie aus?

Die Ausstellung ist ein Partnerprojekt von RAY 2021: Ideologien, die vierte internationale Triennale der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main (3. Juni – 12. September 2021).

Mehr Informationen: <https://www.historisches-museum-frankfurt.de/RAY>

Ab dem 1. November wird das Historische Museum die Arbeit der Frankfurter Fotografin Irene Peschick zeigen. Peschicks abstrakte Fotografien der Stadt erinnern an eine filmische Erzählweise und werden von poetischen Texten der Fotografin begleitet.

Präsentation in der Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“

Neues Ausstellungshaus, Ebene 1

Eintritt in die Dauerausstellung: 8 €/4 €

Eintritt in die Sonderausstellung „Frankfurt und der NS“: 10 €/5 €

Alle Ausstellungen: 12 €/6 €

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.